



BLANKA

Zuhause ist, wo jemand auf dich wartet!



Blanka

Italien/Japan/Philippinen 2015

Regie: Kohki Hasei

Länge: 75 Minuten

Genre: Drama

Eignung: 5. – 9. Schulstufe

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde,
Religion, Geschichte, Soziales Lernen



DarstellerInnen

Der japanische Regisseur Hasei hat in seinem atmosphärisch starken und enorm authentischen Debütfilm, der bereits viele Preise gewonnen hat, ausschließlich mit Laiendarstellern gearbeitet – mit einer einzigen Ausnahme: Die 12-jährige Philippinerin Cydel Gabutero war schon vor den Dreharbeiten in ihrer Heimat ein YouTube-Kinderstar mit hunderttausenden Klicks.

Blanka //
Cydel Gabutero



Peter //
Peter Millari



Sebastian //
Jomar Bisuyo



Raul //
Raymond Camacho



Themen

STRASSEN-
KINDER

KINDER-
RECHTE

FAMILIE

ARMUT

ENTWICKLUNGSLÄNDER

HEIMAT



INHALT

Blanka lebt als Straßenkind in der philippinischen Großstadt Manila. Sie gibt sich älter aus als sie ist. In Wirklichkeit ist sie erst 11 Jahre, viel zu jung, um völlig alleine zurechtzukommen. Ihren Vater hat sie nie kennengelernt, ihre Mutter war Alkoholikerin und ist irgendwann einfach gegangen. Blanka lebt in einem Kartonhäuschen, das sie sich heimelig eingerichtet hat. Mit Einfallsreichtum, manchmal auch mit einer großen Klappe, kommt sie über die Runden und ihr Geld verdient sie mit Diebstählen. Sie träumt davon, irgendwann eine richtige Familie zu haben. Sie spart ihr ganzes Geld, um sich eine Mutter kaufen zu können. Im Fernsehen hat sie gesehen, dass eine reiche, schöne Schauspielerin vier Kinder adoptiert hat, also kann sie sich auch eine Mutter kaufen.

Eines Tages trifft sie auf Peter, den blinden Straßenmusikanten, der Blankas Gesangstalent erkennt und sie fördert. Die beiden geben ein super Team ab. Ein Barbesitzer bietet ihnen eine Stelle als Musiker in seinem Lokal an, dafür bekommen sie ein gemütliches Zimmer zum Schlafen und täglich ein warmes Essen. Zum ersten

Mal erkennt sie, dass sie durch ehrliche Arbeit ihr Geld verdienen kann. Doch das Glück währt nur kurz, denn Blanka wird zu Unrecht des Diebstahls bezichtigt.

So landet Blanka wieder auf der Straße. Der alte Mann sorgt sich um die Zukunft der Kleinen und versucht, diese in einem Waisenhaus unterzubringen. Als Blanka von seinem Plan Wind bekommt, betrachtet sie das als Verrat. Sie rennt weg und fängt wieder mit dem Klauen an. Peter begibt sich auf die Suche nach ihr...

Welche Optionen bleiben einem Mädchen in Manila? Aus dem Striplokal, in das sie gelockt wird, kann sie eben noch entweichen, und das Waisenhaus bietet ihr keine Geborgenheit.

Das Glück liegt darin, zueinander zu gehören – das hat Blanka nach ihrer Odyssee durch die Hauptstadt erkannt. Wenn sie zurückkehrt, muss sie gar nichts sagen, Peter spürt ihre Anwesenheit.

Quelle: Auszug aus <https://www.epd-film.de/filmkritiken/blanka>



PHILIPPINEN

Die Philippinen bestehen aus über 7.000 Inseln im Südchinesischen Meer. Das ist eine ganze Menge und macht das Land zusammen mit seiner großen Bevölkerung zum fünftgrößten Inselstaat der Welt. Allerdings sind nur ca. 900 Inseln bewohnt. Die Philippinen sind vulkanischen Ursprungs und noch heute gibt es hier aktive Vulkane.

	Philippinen	Österreich
Fläche	343.448 km ²	83.879 km ²
Einwohner	106,51 Millionen	8,82 Millionen
Sprache	filipino und englisch	deutsch
Hauptstadt	Manila	Wien
Währung	Philippinischer Peso	Euro
Höchster Berg	Mount Apo 2954 m	Großglockner 3798 m



ARMUT AUF DEN PHILIPPINEN

Viele Menschen auf den Philippinen leben nur von zwei Dollar am Tag. Fast die Hälfte lebt somit an der Armutsgrenze. Sie haben kein sauberes Trinkwasser und keinen Strom. Viele besitzen kein Klo oder Bad. Nur knapp über der Hälfte aller Einwohner leben in einer richtigen Wohnung. Die Kinder sind eine wichtige Altersvorsorge für die Eltern, da es in diesem Land keine Sozialversicherung, Krankenversicherung und keine Pensionsversicherung gibt.

Viele Kinder sind Schuhputzer oder reinigen die Fensterscheiben der Autos an einer Ampelkreuzung. Sie verdienen ihr Geld sehr oft mit Drogenhandel und Diebstählen. Auch arbeiten sie als Prostituierte, sowohl Jungen wie Mädchen. Die Gefängnisse auf den Philippinen sind voll mit Kindern, die von der Straße kommen und eine Straftat begangen haben.

Aber nicht alle Kinder müssen arbeiten oder leben auf der Straße. Sie gehen in die Schule und treffen sich mit Freunden zum Spielen oder betreiben Sport. Zu den

traditionellen Sportarten der Philippinen gehören Arnis, eine Fechtart mit Holzstöcken oder Sipa, das ist ein dem Volleyball ähnliches Ballspiel, nur dass die Spieler statt den Händen die Beine benutzen.

Schule

Die Grundschule in den Philippinen ist kostenlos. Viele Kinder gehen zur Schule und man kann von einem vergleichsweise hohen Bildungsstand sprechen. Vom Staat sind 6 Jahre Grundschule vorgesehen. Vielen armen Familien ist es auch heute noch nicht möglich, die Kinder zum gesetzlich vorgeschriebenen Grundschulunterricht zu schicken. Nicht in jedem Dorf gibt es eine Dorf- oder Grundschule, so haben die Kinder oft einen langen Schulweg in das Nachbardorf.

Ein Teil der Kinder bricht die Schule schon vor dem Ende der Grundschule ab. Etwa eine Million Kinder auf den Philippinen in einem Alter von sechs bis zwölf Jahren gehen gar nicht zur Schule.

Quelle: <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/philippinen/alltag-kinder/schule/>

Arbeitsunterlagen:

Auf www.edugroup.at/praxis/movie-moments stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:

Education Group GmbH
Anastasis-Grün-Straße 22-24
4020 Linz

T +43 732 788078

E office@edugroup.at

I www.edugroup.at

